

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Artikel: Offene Mängelliste
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offene Mängelliste

Am 28. April 2009 fand in der Kaserne Bern das erste sogenannte Armeegespräch zwischen Bundesrat Ueli Maurer, Korpskommandant André Blattmann und den Medien statt.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Mit diesem Forum will die Führung des VBS die Öffentlichkeit in regelmässigen Abständen informieren und mit den Medien einen vertrauensvollen Gedankenaustausch pflegen. Alles was an diesen Anlässen besprochen und diskutiert wird, kann auch publiziert werden.

Im Internet

Die 34 Seiten umfassende Mängelliste, welche die Problemfelder im VBS und in der Armee auflistet, ist seit dem 6. April 2009 auf dem Internet für jedermann einsehbar (www.vbs.ch). Sie wird alle sechs Monate in den sicherheitspolitischen Kommissionen der eidgenössischen Räte diskutiert.

Die Anhörungen im Zusammenhang mit der Erarbeitung des neuen sicherheitspolitischen Berichtes sind abgeschlossen. Bundesrat Maurer erwartet einen ersten Entwurf des Berichtes im kommenden September.

Im Dezember 2009 wird der Bundesrat den Bericht behandeln. Ueli Maurer glaubt,

dass die angestrebte breite öffentliche Diskussion über Fragen der Sicherheit erreicht werden kann. Zahlreiche Briefe und Mitteilungen via Internet bestärken ihn in dieser Beurteilung.

Zu den besonderen Herausforderungen zählen neben den bereits bekannten Problemfeldern die Fragen nach der künftigen Verwendung beispielsweise der unterirdischen Spitäler und anderer Immobilien und Grundstücke, die für Hunderte von Millionen Franken errichtet worden sind. Die Suche nach einvernehmlichen Lösungen mit den Kantonen und Gemeinden dürfte Jahre dauern.

«Gartenhagdenken»

Dank der Verjüngung der Armeeführung konnte das sogenannte «Gartenhagdenken» in verschiedenen Bereichen des VBS und der Armee zu einem guten Teil endlich durchbrochen werden.

Ein wesentlicher Schritt zur verbesserten Führung ist für den Chef der Armee die

Zusammenlegung des Planungsstabes mit dem Stab des Chefs der Armee und dem Stab des Stellvertreters des Chefs der Armee sowie der Entscheid, dass der Führungsstab alle Einsätze der Armee aus einer Hand führt.

Grossprojekte verschoben

Die bisher dem Heer unterstellte Militärische Sicherheit wird neu dem Führungsstab unterstellt. Die Neuerungen treten auf den 1. Juli 2009 in Kraft und müssen bis Ende Jahr umgesetzt sein. Neben den Vorteilen bezüglich der Führung bringen die Neuerungen auch Personaleinsparungen. Die Vakanz des Stellvertreters des Chefs der Armee soll demnächst besetzt werden.

Angesichts der fehlenden Finanzen für die Armee ist damit zu rechnen, dass verschiedene grössere Projekte zeitlich hinausgeschoben werden. Erwähnt wurden ISTAR-Projekte und das Projekt «Soldat der Zukunft» (IMESS). 



Bei der Truppe arbeitet die Armee nach wie vor ausgezeichnet. Mängel bestehen in der Logistik und im «Gartenhagdenken».